

Balancieren auf und mit zwei Menschen

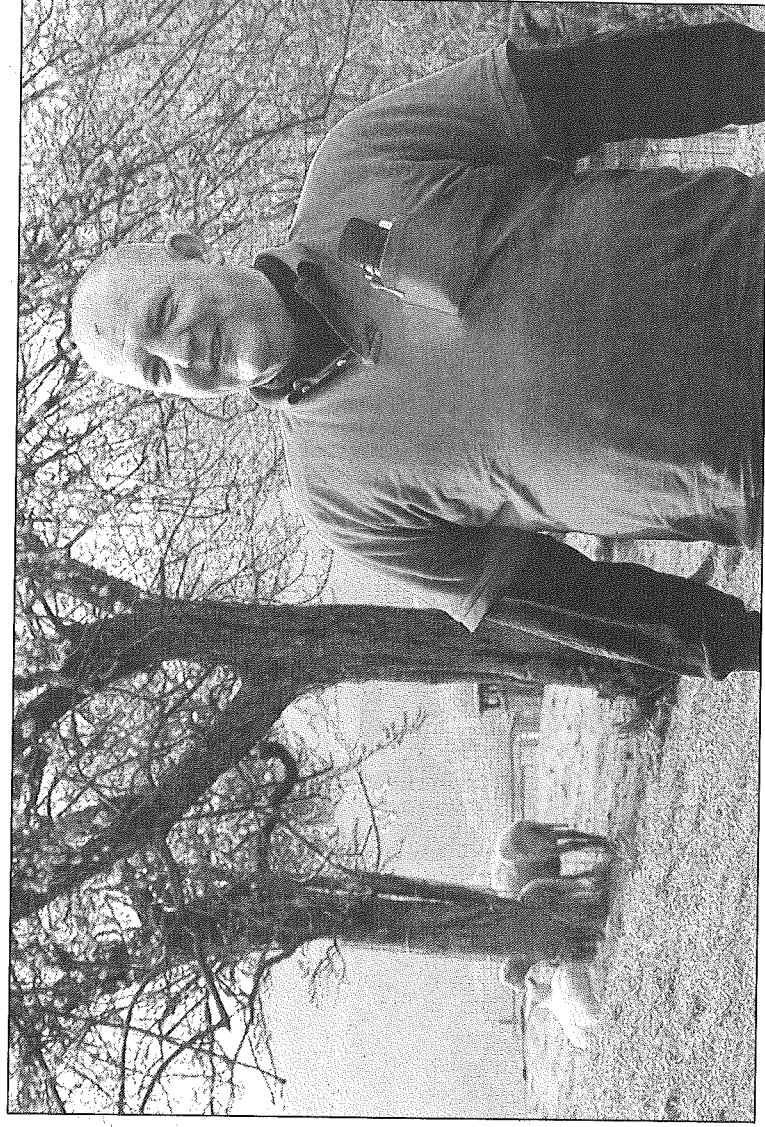
Oskar Paul Schneider spielt den Sohn des Scharfrichters im Freilichtspiel «Annas Carnifex» in Mollis

Am 4. August geht in Mollis die Uraufführung des Freilicht-Festspiels «Annas Carnifex» über die Bühne. Oskar Paul Schneider aus Ennenda spielt Franz Vollmar jun., den Sohn des Scharfrichters. Das Ganze ist für ihn «ein riesengrosses Geschenk».

Von Madeleine Kuhn-Baer

Er spielte in seiner Jugend begeistert Handball – sogar in der Nationalliga B – und gebärdete sich im Familien- und gebärdete Kreis oft als kabarettistischer Unterhalter. «Aber den Schritt, dies im Leben mal wirklich zu tun, habe ich bisher nicht gewagt», sagt Oskar Paul Schneider. Nach 30 Jahren Basel überstiedelte er mit seiner Familie 1994 nach Braunwald in die Jugi «Zwärgähüsl».

2007 begann der ehemalige Heilungszeichner, der sich nebenberuflich zum Verkaufskoordinator EFA ausgebildet hatte, dann seine Tätigkeit bei der Electrolux,



Oskar Paul Schneider spielt in «Annas Carnifex» den Sohn des Scharfrichters.

Bild Madeleine Kuhn-Baer

wo er heute als Leiter Lehrlingswesen und Change Agent arbeitet.

PERSÖNLICHES

VORNAME, NAME

Oskar Paul Schneider

ALTER, STERNZEICHEN

46, Widder

WOHNORT

Ennenda, ab-5. Mai Glarus

BERUF

Leiter Lehrlingswesen und Change Agent

HOBBYS

Familie, Lesen, Seelen-Entwicklung

LIEBSTER ORT IM KANTON

Probetokal von «Annas Carnifex»

LIEBLINGSESSEN

Kartoffelstock und Geschnitzeltes

LIEBLINGSMUSIK

Von Meditationsmusik bis zu Tina Turner

GRÖSSTES ANLIEGEN

Die Knospe stärken, damit das Blatt abfallen kann

tatkräftiger Unterstützung seiner Ehefrau einen ersten Schritt auf diesem Weg: Er nahm am Casting für «Annas Carnifex» teil und bekam die Rolle von Franz Vollmar jun., dem Sohn des Carnifex.

«Das Ganze ist für mich ein riesengrosses Geschenk», sagt er. Das Schicksal von Anna Göldi war ihm vorher nur in groben Zügen bekannt. In der Zwischenzeit hat er die Bücher von Walter Hauser und Eveline Hasler gelesen.

Seine Rolle fasziniert ihn: «Es ist die Rolle eines Sohnes, der seinen Vater begleitet, um von ihm das Handwerk zu erlernen und später sein Geschäft zu übernehmen. Er lernt dabei das Leben in seinen verschiedenen Facetten kennen.» Und es sei wie im wahren Leben: «Wer weiss schon, wie es enden wird.» Mehr verrät er nicht.

Viele Parallelen

Die bisherigen Proben waren für ihn «eine tolle Bereicherung». Es sei faszinierend, wie sich Franz Vollmar jun. und seine Person immer näher kennenlernten: «Spannend, festzustellen, wo sich die beiden Charakter ganz nahe sind, wo sich der eine etwas mehr zeigt als der andere, und wie das

Ganze so Stück für Stück, Schritt für Schritt wächst. Es ist ein Balancieren auf und mit diesen beiden Menschen.» Ein interessanter Teil dieses Weges sei zudem, dass er im realen Alltagsleben sowohl Sohn wie auch Vater sei. Und zum Leiter Lehrlingswesen gebe es ebenfalls Parallelen.

Die Zusammenarbeit mit Charles Clerc (Carnifex) und den anderen Schauspielenden bezeichnet er gesamthaft als «ganz tolles sowie rundum bereicherndes und berührendes Projekt: Mit zu erleben, wie aus all uns Individuen, wie aus vielen kleinen Teilen ein grosses Teil wird – das ist schon ein besonderes Erlebnis!» Ein Tag mit einer Probe sei ein guter Tag für ihn.

So ist er heute schon neugierig, wie das Freilicht-Festspiel als Resultat da stehen wird: «Wie wir uns am Ende als ein grosses farbiges Puzzle gefunden haben und uns zeigen werden.» Für sich persönlich wünscht er, dass dieses Projekt der Anfang einer langen Reise ist, auf der seine künstlerische Ader mehr in den Vordergrund treten kann. Ein stiller Traum, der – wer weiss – vielleicht einmal Wirklichkeit wird!